

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenst., Löbnitz, Reusstädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 165. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. | Donnerstag, 19 Juli 1894 | 47. Jahrgang.

Nachdem auf Antrag des Gemeinderathes zu Belle, welchem der Gutsbesitzer zu Niederpanspennstiel und die Gutsbesitzer zu Ritterslein beigetreten sind, die Theilung des Trichinenschauerbezirks Belle mit Niederpanspennstiel und Rittergut Ritterslein beschlossen worden und dem

Trichinenschauer Herrn Friedrich Albrecht **Becher** in Aue der I. Bezirk, welcher die Haus-Nr. 1 bis 23 und das Rittergut Ritterslein umfasst, und dem

Freiseur- und Barbier Herrn Emil **Pöpel** in Belle der II. Bezirk, welcher die Haus-Nr. 24 bis mit 78 und den Gutsbezirk Niederpanspennstiel umfasst, in der Weise übertragen worden ist, daß sich Beide unter den gesetzlichen Voraussetzungen gegenseitig zu vertreten haben, auch die genannten Herren als Trichinenschauer bez. Stellvertreter für die ihnen zugewiesenen Bezirke in Pflicht genommen worden sind, wird Solches zur Kenntniß der Beteiligten gebracht

Schwarzenberg, am 16. Juli 1894.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B.  
Dr. Anger, Bez.-Aff.

## Bekanntmachung

Nachdem in letzter Zeit mehrfach Uebertretungen des § 1 der hiesigen Straßenordnung vorgekommen sind, namentlich aber das truppweise Stehenbleiben und geschlossene Wandern in Reihe von Personen beiderlei Geschlechts auf den Trottoirs hiesiger Stadt, das Ausräumen von Passanten und dergleichen überhand genommen hat, haben wir unsere Polizeiorgane zu strenger Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen angewiesen und werden wir Zuwiderhandelnde nicht nur auf Grund der gedachten Straßenordnung, sondern gegebenenfalls auch wegen Verübung groben Unfugs in Gemäßheit des § 360.11 des Reichsstrafgesetzbuchs mit empfindlichen Geld- und bezw. Haftstrafen belegen.

Schneeberg, den 17. Juli 1894.

**Der Stadtrath.**  
J. St.: C. Wagner.

## Löbnitz.

Die am 16. d. Mts. fälligen **communl. Abgaben für 3. Termin 1894**

und **Schulgelber für 4. Termin 1894**

sind spätestens

**bis Ende Juli d. J.**

an unsere Stadtheuer-Einnahme bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu bezahlen.

Löbnitz, am 14. Juli 1894.

**Der Rath der Stadt.**  
Jäger, Brgm.

## Bekanntmachung.

Zu Vermeidung von Nachtheilen wird hierdurch zur Nachachtung bekannt gegeben, daß die bei dem Feuerlöschdienste zu Schaden gekommenen Feuerwehrmännern und den hinterlassenen Familienangehörigen derselben zustehenden Ansprüche auf Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehr-Fonds Entschädigung für Erwerbsverlust, Zuschuß zu Kur- und Verpflegungskosten, Bestreitung der Begräbniskosten, Wittwenpensionen und Kindererziehungsbeiträgen nicht, wie bisher hier üblich, von dem Commando der betr. Feuerwehrabtheilung, sondern von dem Bezugsämter oder dessen Hinterlassenen **persönlich** und zwar spätestens am 9. Tage, vom Eintritt des Unglücks oder Todesfalles an gerechnet, schriftlich oder mündlich an Rathsstelle hier anzubringen sind.

Schneeberg, den 17. Juli 1894.

**Der Stadtrath.**  
i. v. Weitzer.

## Bekanntmachung

Wegen Herstellung von Hauptschleusen in der Wettinerstraße wird Verkehr von Freitag, den 20. d. Mts. an bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt. Der Fahrverkehr von und nach Auerhammer wird hierbei über die alte Auerhammerstraße verwiesen.

Aue, am 18. Juli 1894.

**Der Rath der Stadt.**  
J. B.: Pochmann.

## Die Streikkrise in den Vereinigten Staaten

Scheint mit Ausnahme Kaliforniens jetzt, für den Augenblick wenigstens, beigelegt. Es wird gemeldet, daß die Arbeit wieder aufgenommen werde, daß die Eisenbahnzüge wieder regelmäßig zu verkehren anfangen und daß die Dinge wieder ins gewohnte Gleise kommen. Bei alledem wäre es ein schwerer Irrthum, anzunehmen, daß die Gefahr, welche eben glücklich abgemindert worden, nun auf immer wiederkehr beseitigt sei. Im Gegentheil sprechen sehr triftige Erwägungen dafür, daß die nordamerikanische Republik erst im Anfang eines sozialen Konflikts steht, der zu den ernstesten und weitestreichenden Folgen führen kann. Im Verlauf der Krise hat sich in vollster Deutlichkeit gezeigt, daß sie sich keineswegs auf das sociale Gebiet beschränkt, sondern ausgesprochene Neigung befunde, auf politisches Gebiet hinüberzuspringen. Die Autorität der Washingtoner Centralregierung hatte mit gewissen Widerständen zu kämpfen, welche von den einzelstaatlichen Behörden ihr bereitet wurden. Namentlich im Staate Illinois trug der Mangel eines zielbewußten Handhabens zwischen Staats- und Centralregierung zur Hervorbringung bzw. Verschlimmerung der vorliegenden Streitigkeiten bei, und man wird in der Nachschau kaum fehlgehen, daß den Washingtoner Politikern bei dieser Gelegenheit die schwächeren Punkte in der Verfassung der Vereinigten Staaten nicht entgangen sind. Angesichts der sich immer mehr zuspitzenden Gegensätze zwischen staatsverhaltenden und staatszerstörenden Kräften erscheint es von Wichtigkeit, daß die höchsten einzelstaatlichen Wärterträger nicht mit socialdemokratischen oder anarchischen Umsturzbestrebungen offen sympathisiren, wie es mit dem Gouverneur des Staates Illinois, Albigel, der Fall war und ist. Wo Centralgewalt und Einzelstaatsregierung aufrührerischen Fesseln gegenüber sich über ihre öffentlichen Pflichten nicht einigen können oder wollen, wird nur zu leicht Ordnung, Sittlichkeit und Recht untergraben und der betreffende Staat selbst zu einem Herde der Socialrevolutionäre. Wenn der Präsident dem Gewicht der Verantwortung für Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Gesetzlichkeit in allen Unionsstaaten stets in vollem Maße gewachsen sein soll, so muß er im Besitze hinreichender materieller Machtmittel sein. Das stehende Heer der Union ist zwar wohl disciplinirt und organisiert, aber es reicht bei weitem nicht aus, um gleichzeitig nach außen und nach innen Schutz gewähren zu können. Es könnte leicht einmal der Fall eintreten, daß die öffentliche Meinung jenseits des Atlantic sich für eine durchgreifende Umgestaltung des Militärwesens nach europäischem Muster erwärmt.

Es liegt nun heute zu den Ereignissen der letzten Wochen das Urtheil eines Sachverständigen betreffs der Ursachen der Empörung vor, das wir der Vollständigkeit halber hier wiedergeben wollen. Es rührt von dem als Politiker und gewandten Redner bekannten Vorsitzenden der New-York Centralbahn, Herrn Chauncey Depew, her. Er hat in einer längeren an die „Times“ telegraphirten Auseinandersetzung seine Ansichten über die allgemeinen Ursachen und die Bedeutung der jüngst-n Arbeiterunruhen in den Vereinigten Staaten entwickelt. Diese Darlegung ist sowohl in wirtschaftlicher wie in politischer Hinsicht interessant:

Die Arbeiterunruhen in den Vereinigten Staaten sind eine Folge des langanhaltenden wirtschaftlichen Niederganges, und der Zustand war durch das ehrgeizige Bestreben des Herrn Debs, Vorsitzenden der amerikanischen Eisenbahnvereinigungen, hervorgebracht, alle Vereine von Eisenbahnangestellten in einem einzigen zu verschmelzen. Der Erfolg, den die Ruhefindung erlangte, und die Verzögerung ihrer Unterdrückung rührten daher, daß bisher die Grenze zwischen der Bundes- und der Staatshoheit unklar war. Die Ausständigen verließen sich auf die Ohnmacht der Regierung der Einzelstaaten und die freundliche Haltung der Ortsbehörden. Sie konnten mit Zuversicht auf die Mitwirkung weitverbreiteter örtlicher Politiker rechnen. Die gebückte gewerbliche und geldliche Lage verschaffte ihnen allgemeine Zuneigung, obwohl ihr Vorgehen die Ungunst der Verhältnisse tausendfach verschlimmerte. Die unruhigen Geister unter den Einwanderern, die sich durch die Chicagoer Ausstellung angezogen fühlten und deren Abgang durch die Regierung begünstigt wurde (denen darum zu thun war, gefährliche Leute los zu werden), sammelten sich in den Städten und boten die Elemente für Aufruhr und Ausschreitungen dar. Der Erfolg bewies, wie gut Debs und Genossen die Machtlosigkeit der Einzelstaaten, die Lage zu beherrschen, beurtheilt hatten. Mit Ausnahme von drei über das ganze Festland gehenden Linien rührten die Baubewilligungen aller Bahnen von den Einzelstaaten her. Allerdings haben die Gesetze der Staaten die Zusammenlegung durchgehender Bahnen gestattet, so daß manche durch verschiedene Staaten wie ein einziges Unternehmen unter einer Verwaltung durchlaufen, aber der in jedem einzelnen Staate liegende Theil einer Linie ist noch immer ganz der Baubewilligung in diesem Staate unterworfen. Die oft von entgegengesetzten Parteien beeinflussten Regierungen der Einzelstaaten gestatten kein gemeinschaftliches Vorgehen. Sympathie mit den Ausständigen in Illinois an einem Ende und in dem 3200 km entfernten Kalifornien am anderen bringt Reisen und Verkehr ins Stocken. Im Volke galt immer die Ansicht, daß die Bundesregierung

nicht zur Unterdrückung aufrührerischer Bewegungen übergehen könne, bis sie dazu von den Staatsbehörden eines Gemeinwehens aufgefordert würde, das außer Stande war, mit dem Aufstande fertig zu werden. Präsident Cleveland ist schwer beweglich, aber muthig. Die auf den Bürgerkrieg folgende Gesetzgebung hatte der Bundesregierung Befugnisse gegeben, die unbenutzt und in Vergeßlichkeit gerathen waren. Der Kongreß hatte, indem er das Gesetz über den Zoschneidernhandel erließ, unbewußt die Verantwortlichkeit übernommen, die durch verschiedene Staaten durchgehenden Linien als öffentliche Verkehrsstraßen offen zu halten. Nachdem der Präsident sich über seine Befugnisse vergewissert hatte, zögerte er nicht, seine Pflichten zu erfüllen. Nach dem Erlaß des Präsidenten Cleveland bedurfte das große Publikum und die Leiter des Ausstandes nur wenige Tage, um einzusehen, daß es dem Präsidenten ernst war und daß das Heer und die Flotte in Bewegung waren, und so brach die gewaltige Verschwörung ebenso plötzlich zusammen, wie sie angezettelt worden war. Die durch den Ausstand verursachten Verluste sind ungemein groß, aber er wird sich dem Lande von unberechenbarem Nutzen erweisen. Das Nationalgefühl hat dadurch an Stärke und Breite gewonnen. Für Personen und Eigentum ist ein sicherer Ankerplatz gefunden worden. Eines der hoffnungsvollen Zeichen der Lage ist die unverkennbare Randgebung von Anhänglichkeit im Süden gewesen. Die sogenannten Rebellenstaaten haben einstimmig vor allen anderen das Einschreiten der Bundesbehörde zur Herstellung der Ordnung verlangt. „Wir haben uns“, so sagten sie, einer Regierung mit voller Gewalt zur Aufrechterhaltung des Gesetzes übergeben und wollen unter keiner anderen leben.“ Die weitreichenden Folgen dieser kurzen Umwälzung können in wenigen Worten dargelegt werden. Die durch verschiedene Staaten durchgehenden Bahnen sind nationale Verkehrsstraßen, welche die Regierung um jeden Preis offenhalten muß, und es werden Vorkehrungen zur Regelung von Zwistigkeiten mit ihren Angestellten getroffen werden. Die Bundesregierung wird Mittel und Wege finden, um die Bürger der Einzelstaaten, die im weiteren Sinne Bürger der Vereinigten Staaten sind, vor der Feigheit aller Staatsbeamten oder deren verderbten Sympathie mit Gesetzesübertretern zu schützen. Jedes besetzte Interesse ist besser geschützt und die Rechte jedes einzelnen sind sicherer geworden; die ehrliche Arbeit ist besser geschätzt und ihre Rechte und der Erlangung von Gerechtigkeit sicherer.

Ob sich die hoffnungsvollen Anschauungen des Herrn Depew erfüllen werden, möge einstweilen dahingestellt sein.

Rännefang- und für die noch lange besten Dank Wiedersehen Chemnitz.  
u. Leinwand- fern: Vorhemd- Strümpfe, Auswahl zu  
eeberg.  
Anforderungen e gesicherte en Abhnen Nach 4, gut edition dieses aderer Rück-  
bl O, Breitenbach in:  
wie dergl. ise billig. Z. 67  
65 Pf.- 50 - 90 - 75 - 80 - 90 -  
arichstr.  
auf dem e Magde-  
r, Aue.  
ab 9 Uhr eeberg, in  
men esucht. Reusstädtel.  
er in Sofa.  
elle  
Bahnhof.  
werben, Appetitlosigkeit Jahre. Auf bereit, Fieber- mitzutheilen, gelitten und wie hohen Alters den bin. F. Förster, Velle-  
chen schinen werden Schneeberg.  
t: Frau verw. und Cigaretten- Refesselplaz.